

# Rolf Weissenfels fährt mit konstanten Rundenzeiten auf Rang drei

**RCN-Rundstrecken-Challenge** Thomas Jühlen kassiert an der Box jede Menge Strafpunkte und muss sich auf dem Nürburgring mit Position sieben zufrieden geben

■ **Nürburgring.** Den traditionellen Auftakt zum 24-Stunden-Rennwochenende auf dem Nürburgring machten die Piloten der RCN-Rundstrecken-Challenge mit ihrem dritten Saisonlauf. Für die beiden heimischen Teilnehmer in dieser Serie verlief das Rennen vor knapp 200 000 Zuschauern mit unterschiedlichem Erfolg.

Der Peterslahrer Rolf Weissenfels feierte auf seinem Renault Clio Cup RS4 mit Rang drei in der siebten Teilnehmer starken Klasse RS2A den zweiten Podiumserfolg mit dem neuen Auto.

Der Lauf „Feste Nürburg“ führte bei besten Bedingungen über zwölf Runden auf der 25,378 Kilometer langen 24-Stunden-Strecke und al-

le Piloten des 195 Autos starken Feldes genossen es, ihr Rennserie vor ganz großem Publikum zu präsentieren. Für den Mann aus dem Wiedbachtal hielt der dritte Saisonläufer keine großen Überraschungen bereit. Die Abstimmarbeiten an dem neuen Renner machten weiter große Fortschritte und mit gleichmäßigen Runden-

zeiten erfuhr sich der 56-jährige Renault-Pilot Rang drei in der Klasse und damit das zweite Klassenpodium der Saison.

Thomas Jühlen und Partner Benjamin Decius (Bielefeld) nutzten den RCN-Lauf, um sich mit dem VW Golf GTI auf das große Rennen vorzubereiten. Wie auch Rolf Weissenfels, gehörte der Ober-

wambacher zu den viel beschäftigten Fahrern des Wochenendes. Das VW-Duo lag in seiner Klasse auf einem aussichtsreichen zweiten Rang, als Jühlen mit seinem Renner im Streckenabschnitt „Kesselchen“ von der Strecke abkam und den Golf an den Leitschienen beschädigte. Die anschließende Reparatur an der Box kostete wert-

volle Zeit und bescherte der Mannschaft eine Menge Strafpunkte, sodass am Ende nur Klassenposition sieben blieb.

Der vierte Durchgang zur Rundstrecken-Challenge Nürburgring findet am 13. Juni mit dem Lauf „Rhein-Ruhr“ statt. Dann geht es wieder über 15 Runden auf der Nordschleife des Eifelkurses. *jogi*

## Flammen kosten um Mitternacht wertvolle Zeit

**24-Stunden-Rennen** Dirk Adorf belegt mit seinem Team Platz vier auf dem Nürburgring

■ **Nürburgring.** Mit Gesamttrang vier, endete das 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring für den Altenkirchener Dirk Adorf denkbar unglücklich. Nach der Hatz zweimal rund um die Uhr verpasst der BMW-Z4-GT3-Pilot mit seinem BMW-Sports-Trophy-Team Marc VDS den ganz großen Erfolg nur knapp.

Der Saisonhöhepunkt auf der Nordschleife des Eifelkurses forderte auch in seiner 43. Auflage von den Akteuren hinter dem Steuer und ihren Mannschaften alles. Erfolg und Niederlage lagen wie immer sehr dicht beieinander, wie auch die heimischen Motorsportler wieder einmal feststellen mussten. Mit dem Altenkirchener Dirk Adorf, dem Betzdorfer Uwe Alzen und dem Burbacher Dirk Müller starteten gleich drei der Protagonisten mit aussichtsreichen Chancen auf den Gesamtsieg ins Rennen.

Für Dirk Adorf sowie seine Teamkollegen Augusto Farfus, Nick Catsburg und Jörg Müller begann das Rennen von der Pole-Position des 151 Teams starken Feldes. Das Quartett um den Altenkirchener leistete sich über die gesamte Distanz keinen einzigen Fehler und lag ständig im Bereich der Top-Fünf. Kurz vor Mitternacht kostete jedoch ein Feuer beim Betanken der BMW wertvolle sieben Minuten. Zeit, die am Ende den Erfolg kostete.

„Gratulation an Audi zum Sieg, aber vor allem auch ein großes Kompliment an unser Team. Wir haben alles richtig gemacht, was man in einem 24-Stunden-Rennen richtig machen muss. Dazu waren wir sehr schnell unterwegs. Leider hat uns das Pech beim Boxenstopp in der Nacht zu viel Zeit gekostet. Die Plätze zwei und vier für das Team sind klasse, aber trotzdem ist es schade, dass es zum Abschied

des BMW Z4 GT3 nicht ganz zum Sieg gereicht hat“, erklärte Dirk Adorf.

**Erfolge auch bei den „Kleinen“**

Nicht nur um den Gesamtsieg wurde von den heimischen Fahrern erfolgreich gekämpft, auch in den Klassen der leistungsschwächeren Fahrzeuge kamen Westerwälder Piloten und Teams zu Erfolgen. Durch Zufall trafen diese alle in der Klasse SP3 (bis 2000 Kubikzentimeter) aufeinander. Mit gleich zwei Renault Clio Cup trat dabei die Wölmerser Mannschaft von Schlaug-Motorsport an. Im ersten der französischen Flitzer wechselte sich der Peterslahrer Rolf Weissenfels mit seinen Teamkollegen Dietmar Hanitzsch sowie dem Kölner-Duo „Engel“ und „Bengel“ ab. Das Quartett zeigte über das gesamte Rennen eine solide und konstante Leistung. Am frühen Morgen mussten die Mechaniker der Schlaug-Crew dann aber ran, um den Clio nach einem Unfall mit heftigem Leitplankenkontakt weiter im Rennen zu halten. Der Wechsel der Hinterachse und das grobe Richten diverser Blechteile kosteten drei Runden, die in der Klasse schwerlich aufzuholen waren. Am Ende langte es für Rolf Weissenfels und seine Kollegen aber immer noch zu Klassenposition fünf.

Der zweite Clio der Mannschaft rund um Teamchef Manfred Schlaug verlangte schon am Donnerstag den ganzen Einsatz der Schraubercrew. In der ersten Trainingsrunde gab es einen so heftigen Unfall, dass das Quartett Xavier Lamadrid senior, Massimiliano Girardo, Nicolas Abril und Xavier Lamadrid junior erst zum Start am Samstagnachmittag wieder ins Lenkrad greifen konnte. Von da an lief es aber für den „Mexiko-Clio“. Die dritte Klassenposition, mit Luft



Dirk Adorf verpasste im BMW Z4 GT3 des BMW-Sports-Trophy-Team Marc VDS das Podium nur knapp. Ein Feuer beim Betanken des BMW kostete das Team sieben Minuten, die am Ende zum Podiumserfolg fehlten. Hier liegt der Altenkirchener vor seinem Markenkollegen Dirk Müller (Burbach), dessen BMW in der Nacht durch einen Unfall ausschied. *Foto: byJogi*

nach hinten und nach vorne, schien gesichert und die Mannschaft richtete sich schon auf den Zieleinlauf ein, als das Auto eine halbe Stunde vor Rennende mit einem gebrochenen Querlenker die Box ansteuerte. In einer Notreparatur gelang es dem Team den Clio eine Minute vor dem Schließen der Boxengasse wieder auf die Strecke und auf der Klassenpodiumsposition drei ins Ziel zu bringen. „Wir haben hier das Maximum an Ergebnis erreicht, was für uns möglich war“, freute sich Teamchef Manfred Schlaug nach dem Queren der Ziellinie seiner beiden Autos.

Genau zwischen den beiden Schlaug-Clios auf Rang vier der Klasse landete Thomas Jühlen aus Oberwambach mit seinem Hess-

Motorsport VW Golf GTI 16V. Zusammen mit Benjamin Decius, Sebastian Durik und Ralph Liesenfeld steuerte der Westerwälder den Golf problemlos über die 24-Stunden-Distanz. „Das war einfach ein geiles Rennen“, jubelte Jühlen im Ziel. „Außer Tanken und Reifenwechsel haben wir das ganze Rennen über nicht eine Schraube gedreht und das Auto ohne den kleinsten Kratzer ins Ziel gebracht. Es war ein Traum.“

**Müller und Alzen scheiden aus**

Zu den Verlierern des Rennens gehörten neben vielen Anderen auch Dirk Müller und Uwe Alzen. Müller, der den BMW Z4 GT3 des BMW-Sports-Trophy-Teams Schubert im Top-30-Qualifying noch bravourös auf den vierten Start-

platz gestellt hatte, konnte von seiner Spitzenposition nur im ersten Viertel des Rennens profitieren. Müllers Teamkollege Dirk Werner beschädigte den BMW Z4 in der gegen 23.30 Uhr bei einem Einschlag in die Leitschienen auf plötzlich nasser Strecke so nachhaltig, dass das Schubert-Quartett den GT3-Renner auf Gesamtposition fünf liegend an der Box aufgeben mussten.

Für Uwe Alzen war das Rennen bereits zwei Stunden zuvor beendet. Bei plötzlich einsetzendem Regen in Runde 34 rutschte sein Teamkollege Norbert Siedler ebenfalls von der Strecke. Die Beschädigungen an Front- und Heckpartie waren so groß, dass eine Reparatur nicht mehr möglich war. Zu diesem Zeitpunkt lagen Nord-

schleifen-Routinier Alzen, Norbert Siedler, Marco Holzer und Maximilian Götz im Gesamtklassement auf Rang vier.

Der AMG-Flügelträger, der zu den unbestrittenen Publikumsfavoriten am Ring zählt, ging perfekt vorbereitet von Position 17 in den Eifel-Marathon. Bereits nach wenigen Runden lag Startfahrer Uwe Alzen, der auch nach dem ersten planmäßigen Boxenstopp im Cockpit blieb, auf Rang vier. „Die ersten zwei Turns waren sehr schwierig“, berichtete Alzen. „Es hat teilweise geregnet, und ich war mit Slicks unterwegs. Das Rennen hat trotzdem richtig Spaß gemacht. Die ganze Mannschaft hat die vergangenen Tage hart gearbeitet, das wurde zum leider nicht belohnt“, so der Betzdorfer. *jogi*

## Teamchef Land lobt Scharmachs großzügige Geste

**Porsche-Carrera-Cup** Crash von Connor de Phillippi bringt viel Arbeit mit sich

■ **Nürburgring.** Den dritten Saisonlauf des Porsche-Carrera-Cup Deutschland absolvierten die Piloten im Rahmen des 24-Stunden-Rennens auf dem Nürburgring mit seiner einzigartigen Nordschleife. Vier Runden mit den 460 PS starken Cup-Rennern vom Typ 911 GT3 Cup auf der über 25 Kilometer langen Kombination aus Grand-Prix-Strecke und Nordschleife der „Grünen Hölle“ des Eifelkurses sind auch für die Fahrer in Deutschlands schnellsten Markenpokal etwas ganz Besonderes. Gerade dann, wenn 24 Fahrer einen Markenpokal typischen Kampf austragen.

Gleich vier Piloten schickte die Niederdreisbacher Mannschaft von Land-Motorsport in den „Ring-Kampf“. Neben den beiden Top-Piloten Connor de Phillippi (USA) und Ben Barker (Großbritannien)



Wolf Nathan festigte seine Führungsposition in der Amateurwertung des Porsche-Carrera-Cups mit Rang zwei beim Lauf auf dem Nürburgring. Der Pilot des Teams Land-Motorsport bringt es nach drei Saisondurchgängen auf 54 Meisterschaftszähler. *Foto: byJogi/Perey*

in der Profi-Wertung, brachte das Team rund um Wolfgang Land mit dem Niederländer Wolf Nathan und dem Gaststarter Peter Scharmach zwei weitere Piloten in der Amateurwertung an den Start.

„Ich bin mit der Leistung aller

meiner Fahrer hier beim Nordschleifenauftritt mehr als zufrieden“, zog Wolfgang Land eine positive Nürburgring-Bilanz. „Was mich aber besonders beeindruckt hat und mich sehr stolz macht, ist der Teamzusammenhalt den un-

sere Mannschaft hier gezeigt hat. Mein Mann des Wochenendes ist Peter Scharmach. Seine großzügige Geste sucht sicherlich ihresgleichen.“

Was war geschehen? Der amerikanische Porsche-Junior Connor de Phillippi beschädigte am Freitag im Qualifying sein Fahrzeug bei einem Unfall so stark, dass das Auto als Totalschaden abgeschrieben werden musste. Dank der fairen Geste seines neuseeländischen Teamkollegen Peter Scharmach, der ihm als B-Wertungspilot sein Auto überließ, konnte der US-Boy dennoch starten. Aufgrund des Fahrzeug-Wechsels musste de Phillippi zwar vom letzten Startplatz ins Rennen gehen, arbeitete sich aber in einem sehenswerten Rennen von Rang 23 bis auf Platz elf nach vorn. „Natürlich ist es schwierig, wenn man von ganz hinten kommt. Immerhin konnte ich aber viele Plätze gut machen. Mein Dank geht an Peter, denn die Punkte könnten in der Meisterschaftswertung am Ende wichtig sein“,

sagte der 22-Jährige. Ben Barker, der beim Saisonauftakt in Hockenheim bereits mit zwei dritten Rängen glänzen konnte, lieferte auch bei seinem ersten Einsatz eine sehr gute Leistung ab. Von der 13. Startposition aus kämpfte sich der Brite bis auf Position neun nach vorne und sicherte sich mit den Punkten seine vierte Position in der Gesamtwertung.

Für die Podiumsposition des Teams sorgte diesmal Wolf Nathan in der B-Wertung der Amateure. Von der 23 Position ins Rennen gestartet, erkämpfte sich der Niederländer nach vier Nordschleifenrunden Rang zwei und festigte mit dieser bravourösen Leistung seine Führungsposition in der Meisterschaft.

Bis zu den Saisonrennen vier und fünf im Porsche-Carrera-Cup vom 29. bis 31. Mai auf dem Lausitzring hat die Mannschaft von Land-Motorsport nun mit dem Aufbau eines neuen Renners für Connor de Phillippi viel Arbeit vor sich. *jogi*

### Motorsport

#### 24-Stunden-Rennen

Ergebnisse der Westerwälder Fahrer und Teams

**Gesamtwertung:** 4. Dirk Adorf/Augusto Farfus/Jörg Müller/Nicky Catsburg (Altenkirchen/Brasilien/Schweiz/ Niederlande; BMW Z4 GT3). Ausgeschieden, unter anderem: Dirk Müller, Uwe Alzen.

**Klasse SP 3:** 3. Xavier Lamadrid sr./Massimiliano Girardo/Nicolas Abril/Javier Lamadrid jr. (Mexiko/Großbritannien/Schweiz/Monaco; Team Schlaug-Motorsport); 4. Thomas Jühlen/Benjamin/Decius/Sebastian Durik/Ralph Liesenfeld (Oberwambach/Bielefeld/Bielefeld/Münstermaifeld); 5. Rolf Weissenfels/Dietmar Haintzsch/„Engel und Bengel“ (Peterslahr/Gütersloh/Köln; Schlaug-Motorsport).

#### Porsche-Carrera-Cup

**A-Wertung:** 9. Ben Barker (Großbritannien; Land-Motorsport); 11. Connor de Phillippi (USA; Land-Motorsport).

**B-Wertung:** 2. Wolf Nathan (Niederlande; Land-Motorsport).

#### RCN-Rundstrecken-Challenge

**Klasse RS2A:** 3. Rolf Weissenfels (Peterslahr).

**H4:** 6. Thomas Jühlen/Benjamin Decius (Oberwambach/Bielefeld).